

er MOTOR-Test

ADLER

Von 150 - 250 S

1. AUFLAGE

1954

Herausgegeben
in Zusammenarbeit mit

MOTORRAD

+ Roller

INHALT

	Seite
Die ADLER-Linie	3
Welche wählen?	4
Von den Geschwindigkeiten	5
Die Fahrwerke	6
Die Getriebestufungen	8
Vom Einfahren	10
Vergasereinstellung	14
Die Zündeneinstellung	16
Die Kerzen	17
Die Lichtmaschine	19
Zur Kraftstoffauswahl	20
Die Reifen	21
Die Seitenwagen	22
Die Verbräuche	26
Was sie kostet	28

Die ADLER-Linie

Wir haben ziemlich lange gebraucht, bis das vorliegende Adler-Testheft zustande kam. Dies liegt zum wesentlichen daran, daß die Adler-Motorräder noch bis zur IFMA 1953 einer dauernden und erheblichen Fortentwicklung unterlagen, so daß es wirklich untunlich gewesen wäre, vor dem jetzigen Zeitpunkt mit einem Testheft herauszukommen, man hätte doch eine ganze Menge Einzelheiten der heutigen Adlers nicht mit hereinnehmen können, ganz zu schweigen auch noch von einer kritischen Beurteilung.

Jedes Werk hat nun natürlich bei den von ihm herausgebrachten Motorrädern eine durchaus eigene Linie, und wenn man versucht, diese Linie bei Adler zu bestimmen, dann zeigt sich zunächst sehr deutlich die Tendenz zum ausgesprochenen Hochleistungsmotor. Die Adler-Maschinen sind geradezu Repräsentanten für eine hohe Literleistung, sie sind außerdem Repräsentanten für eine ganz besondere Art der banlichen Ausführung. Schon als 1950 die 100er Adler „neu“ war, hatte sie in unserem Redaktionsstab alsbald den Spitznamen „Armbandubr“ weg. Es ist begeisternd schön, mit welcher Liebe die Adlermotoren auskonstruiert und hergestellt sind, es sind tatsächlich beinahe Uhrwerke. Würde eine andere Fabrik versuchen, ihre Triebwerke in dieser Feinheit und mit diesem Fertigungsaufwand zu bauen, sie wäre in längstens einem halben Jahr in Konkurs, und ich kann beim besten Willen nicht sagen, woran es nun liegt, daß man bei Adler diese enorme Arbeit zu liefern vermag, ohne daß der Preis in den Himmel wächst. Was man bei einer Adler-Maschine auch anfaßt, ist mit größter Liebe und „ohne Rücksicht auf Verluste“ konstruiert und fertigungstechnisch ausgeführt.

Zur Tatsache, daß alle Adler-Motoren Hochleistungsmotoren mit hoher Literleistung sind, muß noch einiges gesagt werden: Heutige Hochleistungsmotoren vertragen anstandslos jede Hetzerei, sie kommen dabei sogar auf ihre höchste Lebensdauer. Solche Motoren sind aber langzeitiger Unterbelastung naturnotwendig nicht gewachsen, sie leiden darunter, wenn man sie nur kleckerweise jedesmal ein paar Kilometer und womöglich dazu noch langsam fährt. Sämtliche Adlers sind also für nichts so dankbar, wie für hohe Ausnützung und scharfes Fahren.

Wer unsere bisherigen Test-Hefte kennt, wird am vorliegenden Adler-Heft finden, daß wir bei weitem nicht mehr so auf Grundsätzliches eingegangen sind, wie dies bislang üblich war. Auch dies liegt in der Natur der Sache — man kann ja schließlich nicht immer bei Adam und Eva anfangen, wenn man den vorhandenen Raum nicht von vornherein sprengen will. Wir mußten uns also darauf beschränken, hier nur das zu drucken, worauf es bei der Beurteilung der Adler-Maschinen im Vergleich zu anderen Motorrädern wirklich ankommt, deswegen mußte auch manches Kapitel gegenüber den bisherigen Test-Hefen verkürzt werden und so manches allgemein gültige Bild wegfallen. Wenn sich also beispielsweise jemand für typische Kolbenfehler interessiert, dann wird er davon in diesem Testheft sehr wenig finden, ich bin dafür im Zündapp-Testheft auf diese Dinge sehr gründlich eingegangen. Ebenso ist das Kapitel über Zünder und Lichtmaschinen nur ganz speziell auf die Bedürfnisse der Adlers abgestellt. Ich habe also vorausgesetzt, daß der Leser mit Lichtmaschinen wenigstens grundsätzlich Bescheid weiß. Ebenso bin ich auch auf alle die Dinge nicht mehr eingegangen, die in den Adler-Betriebsanweisungen bereits enthalten sind. Ich glaubte dazu um so mehr berechtigt zu sein, als die vor kurzem erschienenen Betriebsanweisungen von Adler sich in sehr rühmlicher Weise von sonst üblichen Standard-Betriebsanweisungen unterscheiden, es steht da nämlich wirklich etwas drin! Das vorliegende Test-Heft stellt also beileibe keine erweiterte Betriebsanweisung dar, im Gegenteil, ich verlasse mich darauf, daß der Leser die Betriebsanweisungen der Adlers sehr gründlich studiert hat. Was hier im Test-Heft noch zu lesen steht, ist also in noch ausgeprägterem Maße eine kritische Würdigung der Adler-Maschinen, als dies in unseren bisherigen Test-Hefen verwirklicht wurde.

C. Hertweck

Herausgeber:
Paul Pietsch und Ernst Dietrich-Troeltsch
(MOTOR-PRESSE-VERLAG GMBH.)

Schriftleitung:
Carl Hertweck

Anzeigen:

Direktor Georg E. Ernst
Verlag:

MOTOR-PRESSE-VERLAG GMBH.
(14a) Stuttgart, Postfach 1042

Druck:

Fränkischer Tag, Bamberg

Preis DM 2.—

★

UNSER TITELBILD: Eigentlich ist die superkluge Miene des Herrn Lehrers gar nicht vonnöten — denn die junge Dame in den buntkarierten Dreiviertellangen ist von ganz allein blendend mit der „kleinen ADLER“ ausgekommen. Solo wie als Gespann ausgesprochen zierlich und reizend anzusehen — die Maschine natürlich! — und leicht zu handhaben.